

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 13. Mai 1953

Blatt 690

Trotz den Eismännern:

Mauersegler über dem Rathaus =====

13. Mai (RK) Gestern abend konnte man die ersten Mauersegler über dem Rathaus kreisen sehen; jene schwalbenartigen Vögel, die alljährlich aus dem Süden in unsere Gegenden kommen, um hier zu brüten. Überraschend auch für die Wissenschaftler der biologischen Station am Wilhelminenberg sind die ersten Mauersegler schon jetzt in Wien eingetroffen.

Die Mauersegler kommen normalerweise erst Ende Mai in unsere Stadt. Umso erstaunlicher ist es, daß sie nicht die kalte Zeit der Eismänner abgewartet haben. Die Erklärung dürfte darin liegen, daß das Wetter in Afrika, von wo die Tierchen kommen, schon so warm war, daß sie sich zu ihrem Flug in nördliche Gegenden verleiten ließen. Im übrigen besteht jedoch keine Gefahr für die Vögel, da sie sehr kältebeständig sind. Erst wenn die junge Brut kommt, im Juni oder Juli, darf es keine Frostrückschläge mehr geben, weil die Kleinen unter niedrigen Temperaturen leiden.

Die Mauersegler bleiben nur verhältnismäßig kurze Zeit in Wien. Schon Ende August fliegen sie wieder zurück nach dem Süden. Die echten Schwalben bleiben dagegen bis Mitte September. Es wird viele Wiener überraschen, daß es in unserer Stadt nur Mauersegler und überhaupt keine echten Schwalben gibt. Die Schwalben sind, da sie nur Fliegen fressen, stets auf dem Land, in der Nähe von Viehherden anzutreffen. Der Mauersegler nährt sich jedoch auch von verschiedenen Insekten und nimmt Fliegen nur so nebenbei.

Deutsch, englisch und französisch
=====

Die Teilnehmer am Internationalen Städtekongreß können zwischen
drei Sprachen wählen

13. Mai (RK) Für den 11. Internationalen Städtekongreß, der in der Zeit vom 15. bis 20. Juni im Großen Festsaal des Wiener Rathauses stattfindet, haben sich bis jetzt ungefähr 500 Delegierte angemeldet. Damit die Teilnehmer des Kongresses den Referaten und Reden stets folgen können, hat das Sekretariat des Österreichischen Städtebundes eine Dolmetscheranlage bestellt, die in der nächsten Zeit bereits montiert werden wird. Durch die Anlage ist es den Delegierten möglich, ähnlich wie bei der UNO, die Reden in der gewünschten Sprache gleichzeitig aus Kopfhörern zu hören. Das gesprochene Wort wird in drei Sprachen übersetzt, und zwar deutsch, englisch und französisch. Vier Dolmetscher der Wiener Universität werden diese schwierige Aufgabe bewältigen. Sie sind in eigenen Kabinen auf der Galerie des Großen Festsaales, gegenüber dem Rednerpult, untergebracht. Auf der Galerie werden auch die Journalisten ihre Plätze finden.

Den Teilnehmern am Städtekongreß im Rathaus stehen zu ihrer Bequemlichkeit außerdem eine Reihe von Einrichtungen zur Verfügung: selbstverständlich eine Auskunftstelle, dann ein Sonderpostamt mit Telephon- und Telegrammdienst, eine Filiale des Österreichischen Verkehrsbüros, das alle Wünsche nach Besichtigungsfahrten und Karten zu Veranstaltungen erfüllen wird. Auch an ein Schreibzimmer ist gedacht, in dem die Delegierten ungestört ihre Korrespondenz erledigen können.

Verbreitungsbeschränkung für die "Wiener Wochenausgabe"
=====

13. Mai (RK) Zum ersten Mal hat sich das Jugendamt der Stadt Wien veranlaßt gesehen, die Verbreitungsbeschränkung über eine Wiener Wochenzeitschrift zu verhängen. Es handelt sich um die letzte Nummer der "Wiener Wochenausgabe" die auf Anregung der Bundespolizeidirektion Wien von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren ausgeschlossen wurde, ebenso ist ihr Vertrieb durch Straßenverkäufer oder Zeitungverschleisser untersagt.

Die Begründung für diese Maßnahme liegt in einem großaufgemachten Artikel unter dem Titel "Ich sah den Frauenmörder". Darin wird in sensationeller Aufmachung eine Darstellung des Londoner Kriminalfalles John Christie gegeben. Nach den Erfahrungen aller Jugendschutzbehörden sind solche bis ins Detail gehende Schilderungen von Verbrechen geeignet, die geistige und sittliche Entwicklung Jugendlicher schädlich zu beeinflussen.

Fünf Hunde auf der vorderen Beiwagenplattform
=====

13. Mai (RK) Anlässlich der diesjährigen Internationalen Hundeausstellung in Varga's Dreherpark, Wien 12., Schönbrunner Straße 307, ist ausnahmsweise auf der Straßenbahn die Beförderung von 5 statt 3 Hunden auf der vorderen Plattform der Beiwagen unter Einhaltung der sonstigen geltenden Bestimmungen bei Fahrtantritt am Freitag, dem 15., in der Zeit von 13 bis 19 Uhr und am Samstag, dem 16., und Sonntag, dem 17. Mai, in der Zeit von 8 bis 19 Uhr erlaubt. Auf alleinfahrenden Triebwagen dürfen wie bisher auf der hinteren Plattform nur 2 Hunde und auf der Stadtbahn auf der vorderen Plattform aller Wagen mit Ausnahme des führenden Triebwagens 3 Hunde mitgenommen werden.

Premiere im Volksbildungshaus:"Fließendes Leben"
=====

13. Mai (RK) Das Filmstudio des Wiener Volksbildungsvereines hat gemeinsam mit der Forschungsgemeinschaft für Großstadtprobleme im Institut für Wissenschaft und Kunst einen Kulturfilm hergestellt, der den Titel "Fließendes Leben" trägt. Die wissenschaftliche Leitung des Filmes, der eine Vorführungsdauer von einer Stunde hat, lag in den Händen von Univ.Ass. Dr. Gertrud Pleskot und Dr. Ferdinand Starmühlner. Regie führte Walter Konstantin. Dem Film liegt die Absicht zugrunde, der Bevölkerung zu zeigen, daß fließende Gewässer nicht nur dazu da sind, als Schmutzablagerungsstätten oder natürliche Schmutzableitungen zu dienen, sondern daß ihre Reinerhaltung für den Menschen von vitaler Bedeutung ist.

Die festliche Premiere des Filmes findet Freitag, den 15. Mai, im Volksbildungshaus Margareten, Wien 5., Stöbergasse 11-15, statt. Der Film läuft ab Samstag täglich in zwei Vorstellungen, um 16 und 19 Uhr im Volksbildungshaus Margareten.

Baumaterialien für 16,3 Millionen Schilling
=====

13. Mai (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten wurden weitere Aufträge an die Bauindustrie vergeben. Den größten Posten bilden 400.000 m² Zwischenwandplatten, für deren Lieferung sieben Firmen herangezogen werden. Hiefür sind 8,8 Millionen Schilling erforderlich. Weiter werden Eternitrohre, Isolierpappe, Gummifußbodenbelag und 97.000 m³ Bausand angekauft. Für diese Baumaterialien wurden insgesamt 7,5 Millionen Schilling bereitgestellt. Außerdem wurde wieder eine große Zahl von Aufträgen an Baufirmen und Gewerbetreibende anderer Branchen vergeben.

Vorbereitungen für die Zukunft

=====

Planungsarbeiten für die rechte Donaulände

13. Mai (RK) Noch im Jahre 1945 fand im Wiener Rathaus eine von Planungsfachleuten und von Fachdelegierten der privaten Wirtschaft, der Hochschulen und anderer interessierten Institutionen beschickte Enquete statt, die sich eingehend mit Fragen des Wiederaufbaues von Wien beschäftigte. Die Hauptgesichtspunkte wurden in einem Vierzehnpunkte-Programm zusammengefaßt.

Damals wurde auch das Heranrücken der Stadt an die Donau in den Vordergrund der Diskussion gestellt. Die grundsätzliche Lösung der Hochwasserschutzfrage, die Auflassung der Güterumschlagsanlagen an der rechten Lände des Donaustromes im engeren Stadtbereich, die Heranziehung des Stadtkörpers an den Donaustrom und der Ausbau der Hafenanlagen wurden in den folgenden Jahren im Wiener Stadtbauamt eingehend untersucht. In der Magistratsabteilung für Stadtregulierung sind inzwischen Pläne entstanden, die bereits eine Kontur für das künftige Antlitz des rechten Donauufers darstellen.

Stadtrat Thaller und Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker berichteten in der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten über den gegenwärtigen Stand der Planungsarbeiten. Dem bereits fertiggestellten Flächenwidmungs- und Bauungsplan für den schmalen Streifen zwischen dem Stromufer und der Donauuferbahn im Abschnitt Malinowski-Brücke bis zur Brücke der Roten Armee gab der Bauausschuß die Zustimmung. Mit diesem Flächenwidmungsplan wird sich demnächst noch der Stadtsenat und der Gemeinderat beschäftigen.

Schweinenachmarkt vom 13. Mai
=====

13. Mai (RK) Keine Neuzufuhren. Kontumazanlage: 18 Schweine.

Rindernachmarkt vom 13. Mai
=====

13. Mai (RK) Erspart vom Hauptmarkt: 5 Ochsen, 4 Stiere, 25 Kühe, Summe 34. Neuzufuhren Inland: 5 Kühe. Gesamtauftrieb: 5 Ochsen, 4 Stiere, 30 Kühe, Summe 39. Verkauft wurden: 1 Stier, 5 Kühe. Unverkauft blieben: 5 Ochsen, 7 Stiere, 25 Kühe, Summe 33.

Weidner Markt vom 13. Mai
=====

13. Mai (RK) 88 Stück Kälber 9.- bis 17.- S. 27 1/2 Stück Schweine 10.- bis 13.- S.

Mittelschüler aus den Bundesländern im Rathaus
=====

13. Mai (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute nachmittag im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger und Magistratsdirektor Dr. Kritscha 300 Obermittelschüler aus den Bundesländern, die auf Einladung des "Theaters der Jugend" zu einem einwöchigen Besuch nach Wien gekommen sind. Die Stadtverwaltung stellte den Jugendlichen, von denen die meisten zum erstenmal in der Bundeshauptstadt weilen, das Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf sowie eine Anzahl von Autobussen für Stadtrundfahrten zur Verfügung.

Bürgermeister Jonas begrüßte die jungen Gäste im Namen der Stadtverwaltung. Er verwies in seiner Ansprache auf die durch ein gemeinsames Schicksal bekräftigte Solidarität aller

Bundesländer. Die letzten Jahre haben uns gelehrt, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit für jeden Österreicher von größter Wichtigkeit ist. Umsomehr freuen sich die Wiener, wenn sie mitten im harten Wiederaufbau ihren Freunden aus den Bundesländern vieles zeigen können, was ihnen Freude bereitet und ihre Bildung und ihr Wissen zu bereichern vermag.

Der Bürgermeister dankte den Mittelschülern für ihren Besuch im Rathaus und wünschte allen, daß sie von Wien die besten Eindrücke empfangen mögen. Die jungen Gäste verabschiedeten sich vom Rathaus mit einem kleinen Ständchen.

Drei Dachgleichenfeiern im 25. Bezirk =====

13. Mai (RK) Heute nachmittag fanden im 25. Bezirk auf drei Baustellen der Gemeinde Wien Dachgleichenfeiern statt. In den neuen städtischen Wohnhausanlagen werden nach deren Fertigstellung 133 moderne Wohnungen vergeben werden können. Der größte Bau mit 4 Stiegehäusern und 54 Wohnungen befindet sich in Liesing selbst, nächst dem Amtshaus. Im Erdgeschoß des U-förmigen Baublockes werden auch die Tbc-Fürsorge, das Jugendamt, die Stadtkassa und die Städtische Bestattung Amtsräume bekommen. In der Dr. Natzler-Gasse in Perchtoldsdorf befinden sich vier einstöckige Häuser mit insgesamt 34 Wohnungen im Bau. Der dritte Bau mit 45 Wohnungen wird am Laaber Spitz in Breitenfurt aufgeführt. Die Gesamtkosten der drei Bauprojekte betragen 11,610.000 Schilling.

Bei der heutigen Dachgleichenfeier sprach Bezirksvorsteher Radfux dem als Vertreter der Stadt Wien erschienenen Amtsführenden Stadtrat Thaller den Dank der gesamten Liesinger Bevölkerung für die Bemühungen um die Linderung der Wohnungsnot in diesem Gebiet aus. Es sei sehr erfreulich, daß es mit dem Wohnhausbau in Liesing zugleich möglich war, einen lang gehegten Wunsch der Bevölkerung zu erfüllen, nämlich die Zentralisierung der Verwaltung. Seit April ist die Zahl der Arbeitslosen dank der Bautätig-

keit der Gemeinde Wien in Liesing um 600 gesunken.

Stadtrat Thaller begrüßte die Bauarbeiter im Namen der Stadtverwaltung. Er gab der Zuversicht Ausdruck, daß mit diesen Bauten die ungünstigen Wohnverhältnisse in diesem, im Krieg so schwer getroffenen Gebiete Wiens, verbessert werden. Bis Ende April wurden in Liesing 1351 Gemeindewohnungen zu bauen begonnen. 842 dieser Wohnungen sind bereits bezogen. Schon diese Tatsache allein beweist, führte der Stadtrat aus, daß die Wiener Gemeindeverwaltung im Liesinger Bezirk mehr getan hat, als es ihre Pflicht wäre. Er dankte den am Bau beschäftigten Arbeitern für ihre Leistungen.